

„Juristische Auseinandersetzung rückt näher“

Verkehrsministerium spricht sich für Südvariante aus / IG B212neu überlegt, Klage einzureichen

Die Würfel sind gefallen: Die Linienbestimmung für die B212neu ist nach Angaben des Bundesverkehrsministeriums abgeschlossen. Damit soll offenbar die Südvariante geplant werden.

Bei der Linienbestimmung habe das Ministerium neben den verkehrlichen Belangen besonderen Wert auf die umweltfachlichen Aspekte gelegt, heißt es aus Berlin. „Der Festlegung sind intensive Abstimmungen auf Bundesebene, insbesondere mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erklärt Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär

im Bundesverkehrsministerium. Das Land Niedersachsen könne nun mit der Detailplanung des rund 14 Kilometer langen Straßenabschnittes von Harmenhausen über die Landesgrenze bis zum Anschluss an die Autobahn 281 in Bremen beginnen, so Ferlemann.

Der Staatssekretär sieht in der nun gefundenen Trasse eine wichtige Verbindung für den Unterweserraum: „Künftig werden die verkehrlichen Verbindungen zwischen den Regionen verbessert. Insbesondere durch den Anschluss der beiden niedersächsischen Nordseehäfen Nordenham und Brake an das Güterverteilzentrum Bremen (GVZ), den Flughafen Bremen und an das Fernstraßennetz werden die Ort-

schaften entlang der L875 in Niedersachsen und Bremen deutlich entlastet.“

Allerdings werde das Projekt erhebliche verkehrliche Auswirkungen auf Delmenhorst haben. Anfang 2011 hat das Berliner Ministerium daher das Land Niedersachsen beauftragt, die Planungen für eine Umfahrung der Stadt (B213) aufzunehmen. „Hierfür wird das Land Niedersachsen ein Raumordnungsverfahren durchführen“, erklärt Ferlemann und weiter: „Mir ist bewusst, dass es in diesem außerordentlich schwierigen Planungsprozess nicht einfach sein wird, einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen zu finden.“

Das wird offenbar schon bei

der B212neu schwierig. Für die vielen Gegner der „Südvariante“ ist die Entscheidung ein herber Schlag ins Gesicht. Die Interessengemeinschaft „B212-freies Deich- und Sandhausen“ (IG B212), welche die Südvariante kategorisch ablehnt und sich stattdessen für die von ihr entwickelte „Verkehrsoptimierte Nordvariante“ stark macht, steht derweil bereits in den juristischen Startlöchern. „Wir sehen mit Spannung der Begründung entgegen, mit der nun der weitere Fortgang des Verfahrens gerechtfertigt wird. Wir werden es prüfen. Die gerichtliche Auseinandersetzung rückt näher“, erklären Martin Clausen und Uwe Kroll, Sprecher der IG B212. (ms)

DELME REPORT 10. DEZ. 2012